

Wahlen zu den Bezirksverordnetenversammlungen am 18. September 2011

Gesamtergebnis

Vorbemerkung

Zusammen mit der Wahl zum Abgeordnetenhaus werden die Wahlen zu den Bezirksverordnetenversammlungen (BVV-Wahlen) durchgeführt. In den zwölf Bezirken von Berlin sind jeweils 55 Sitze zu vergeben sowie ein Bezirksbürgermeister und die Stadträte zu wählen. Mit der Änderung des Bezirksverwaltungsgesetzes vom 22. Oktober 2008 (GVBl. S. 292) werden je Bezirk nur vier Stadträte statt wie bisher fünf gewählt. Das Kollegialorgan bestehend aus dem Bezirksbürgermeister und den Stadträten wird Bezirksamt genannt.

Bei der BVV-Wahl hat jeder Wähler, im Gegensatz zur Wahl zum Abgeordnetenhaus auf Landesebene, nur eine Stimme. Es gilt das Verhältniswahlrecht, Überhang- bzw. Ausgleichsmandate können also nicht entstehen. Auch gilt bei den BVV-Wahlen eine andere Sperrklausel als bei der Abgeordnetenhauswahl: Es ziehen Parteien und Wählergemeinschaften in die jeweilige BVV ein, wenn sie mehr als 3% der Stimmen erhalten.

Eine weitere Besonderheit ist, dass auch nicht-deutsche EU-Bürger das aktive und passive Wahlrecht für die Bezirksverordnetenversammlungen besitzen. Am 31. Dezember 2010 waren 140 000 ausländische EU-Bürger in Berlin melderechtlich registriert.

Innerhalb der einzelnen Bezirke gab es jedoch große Unterschiede hinsichtlich der wahlberechtigten Ausländer. Während in Marzahn-Hellersdorf lediglich 2 000 Bürger mehr wählen durften, waren in Mitte und Charlottenburg-Wilmersdorf jeweils über 22 000 Personen zusätzlich wahlberechtigt.

Nachdem bei den BVV-Wahlen 2006 zum ersten Mal die 16- und 17-jährigen Einwohner Berlins wahlberechtigt waren, durften sich 2011 über 43 000 Jugendliche bei der BVV-Wahl ihres Bezirks beteiligen, während sie für die Wahl zum Abgeordnetenhaus noch kein Stimmrecht hatten. Pro Bezirk konnten zwischen 2 500 und 5 000 Jugendliche ihre Stimme abgeben.

Durch diese abweichenden Zahlen der Wahlberechtigten erklärt sich auch die in der Regel unterschiedliche Wahlbeteiligung für Berlin insgesamt wie auch für die einzelnen Bezirke zwischen Abgeordnetenhaus- und BVV-Wahl.

Die Anzahl der Wahlberechtigten variierte zwischen den Bezirken von 173 000 im Bezirk Spandau bis 300 000 im Bezirk Pankow. Insgesamt waren knapp 2,7 Mill. Berliner wahlberechtigt.

Zu den 12 BVV-Wahlen traten 28 Parteien beziehungsweise Wählergemeinschaften an. Elf Parteien oder Wählergemeinschaften traten nur in einem Bezirk an. Sieben Parteien traten in allen Bezirken an (SPD, CDU, GRÜNE, DIE LINKE, FDP, pro Deutschland, PIRATEN). Die geringste Auswahl hatten die Lichtenberger mit neun Wahlvorschlägen, am meisten Auswahl hatten die Wähler in den Bezirken Friedrichshain-Kreuzberg und Neukölln mit je 15 Vorschlägen.

Bei den letzten Wahlen am 17. September 2006 gewann die SPD bei den BVV-Wahlen durchschnittlich 30,6% der Stimmen. Die CDU erreichte im Durchschnitt einen Stimmenanteil von 23,7%, Die Linke 14,0%, die GRÜNEN 13,9% und die FDP 6,5%.

Bei den BVV-Wahlen 2006 gaben 55,8% der Wahlberechtigten ihre Stimme ab. 2011 stieg die Wahlbeteiligung und erreichte ein Niveau von durchschnittlich 57,5%.

Bei den BVV-Wahlen 2011 erreichte erneut die SPD mit durchschnittlich 28,8% die meisten Stimmen. Auf die CDU entfielen durchschnittlich 23,7%, wobei die Stimmenanteile von 7,9% bis 41,6% streuen. Die GRÜNEN konnten über alle Bezirke hinweg 4,3 Prozentpunkte hinzugewinnen und somit 18,2% der Stimmen auf sich vereinen. DIE LINKE verlor im Durchschnitt 1,9 Prozentpunkte und erreichte ein Ergebnis von 12,1%. Die PIRATEN traten zum ersten Mal in allen Bezirken an und erhielten 8,5% der Stimmen. Die FDP verlor in allen Bezirken durchschnittlich 4,9 Prozentpunkte und erzielte ein Ergebnis von 1,6% der Stimmen.

SPD, CDU und GRÜNE sind wie in der vergangenen Legislaturperiode in allen Bezirksverordnetenversammlungen vertreten. Die Piratenpartei hat aus dem Stand ebenfalls den Einzug in alle BVV geschaffen. DIE LINKE wird in allen Bezirken in der BVV vertreten sein außer in Reinickendorf und Steglitz-Zehlendorf. Die FDP ist in der 17. Legislaturperiode in keinem Bezirk mehr in der BVV vertreten. Der NPD ist der Einzug in die BVV von drei Bezirken gelungen, allerdings in keinem Bezirk in Fraktionsstärke.

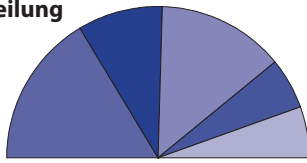
Die SPD wurde in vier Bezirken die stärkste Fraktion: Dies waren die Bezirke Mitte, Pankow, Neukölln und Treptow-Köpenick. Die CDU war hingegen in fünf Bezirken am erfolgreichsten: in Charlottenburg-Wilmersdorf, Reinickendorf, Spandau, Steglitz-Zehlendorf und Tempelhof-Schöneberg. In Friedrichshain-Kreuzberg erreichten die GRÜNEN den höchsten Stimmenanteil, in Marzahn-Hellersdorf und Lichtenberg die LINKEN.

Von den 660 Sitzen in den zwölf Bezirksverordnetenversammlungen entfallen 212 Sitze auf die SPD, 170 Sitze auf die CDU, 127 Sitze auf die GRÜNEN, 86 Sitze auf DIE LINKE und sechs auf die NPD. Die PIRATEN haben Anspruch auf 59 Sitze in den BVVen. In drei Bezirken stehen auf den Bezirkswahlvorschlägen jedoch weniger Kandidaten als der Partei Sitze zustehen würden. Dies kann dazu führen, dass einzelne BVVen aus weniger als 55 Bezirksverordneten bestehen.

Die Sozialdemokraten sind in allen Bezirksämtern vertreten, die Christdemokraten mit einer Ausnahme, und zwar in Friedrichshain-Kreuzberg. Die GRÜNEN nominieren in sieben Bezirken Mitglieder für das Bezirksamt und die LINKEN in vier Bezirken. Sollten die PIRATEN die ihnen zustehenden Sitze der BVV in Friedrichshain-Kreuzberg in Anspruch nehmen, steht ihnen in diesem Bezirk ein Stadtratsposten zu.

Mitte

Sitzverteilung



BVV-Sitze	2011	2006
SPD.....	18	19
CDU.....	10	11
GRÜNE.....	15	11
DIE LINKE.....	6	7
PIRATEN.....	6	x

Bezirksamts- mitglieder	2011	2006
SPD.....	2	3
CDU.....	1	1
GRÜNE.....	2	1

Vorwahlergebnisse

Im Bezirk Mitte konnte bei der letzten Abgeordnetenhauswahl 2006 mit 32,6% die SPD die meisten Stimmen erzielen. Die CDU bekam 19,5% der Stimmen. Die GRÜNEN erreichten 18,1%, Die Linke. 12,4%, die FDP 5,9%, die GRAUEN 4,4% und die WASG 4,2%.

Die Sitze in der BVV gingen an die SPD (19), die CDU (11), die GRÜNEN (11), Die Linke. (7), die FDP (3), die GRAUEN (2) und die WASG (2).

Zum Bezirksbürgermeister wurde Dr. Christan Hanke von den Sozialdemokraten gewählt.

Für das Bezirksamt bekam die SPD drei Sitze und die CDU, die GRÜNEN sowie Die Linke. jeweils einen.

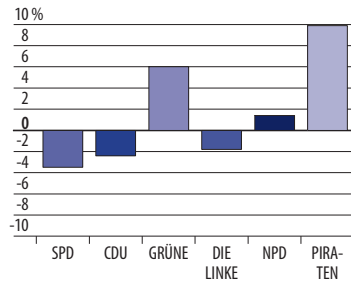
Wahlergebnisse 2011

50,7% aller Wahlberechtigten im Bezirk Mitte gaben ihre Stimme zur Wahl der Bezirksverordnetenversammlung ab. Die Wahlbeteiligung lag damit fast genau bei der von 2006 (50,6%), aber immer noch deutlich unter dem Berliner Durchschnitt der BVV-Wahlen (57,5%). Gewinner im Bezirk Mitte war die SPD (29,1%) trotz eines Verlustes von 3,5 Prozentpunkten. Die GRÜNEN konnten ihr Ergebnis der Vorwahl deutlich verbessern: Sie gewannen 6,0 Prozentpunkte hinzu und kamen auf 24,1%. Sowohl die CDU (17,1%) als auch DIE LINKE (10,6%) konnten ihr Vorwahlergebnis nicht erreichen. Die CDU verlor 2,4 und DIE LINKE 1,8 Prozentpunkte. Mit 9,9% schafften die PIRATEN zum ersten Mal den Sprung in die Bezirksverordnetenversammlung. Die FDP scheiterte dagegen mit 1,6% an der 3%-Sperrklausel.

In der neuen Bezirksverordnetenversammlung nimmt die SPD mit 18 die meisten Sitze ein. Die GRÜNEN erhielten im Vergleich zur Wahl 2006 vier Sitze mehr und können dieses Mal 15 Vertreter entsenden. Die CDU erhielt 10 und DIE LINKE und die PIRATEN jeweils sechs Sitze.

Das Bezirksamt setzt sich aus jeweils zwei Vertretern der SPD und der GRÜNEN sowie einem Vertreter der CDU zusammen.

Veränderung gegenüber der Vorwahl

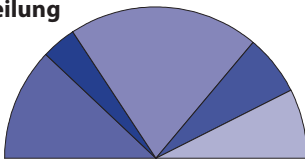


Wahlberechtigte und Wähler

	Anzahl	%	Veränd.
Wahlberechtigte..	224 628	x	x
Wähler.....	113 952	50,7	0,1
darunter für			
SPD.....	32 664	29,1	-3,5
CDU.....	19 191	17,1	-2,4
GRÜNE.....	27 044	24,1	6,0
DIE LINKE.....	11 892	10,6	-1,8
NPD.....	1 592	1,4	1,4
PIRATEN.....	11 057	9,9	9,9

Friedrichshain-Kreuzberg

Sitzverteilung



BVV-Sitze	2011	2006
SPD.....	13	15
CDU.....	4	5
GRÜNE.....	22	20
DIE LINKE....	7	10
PIRATEN.....	8	x

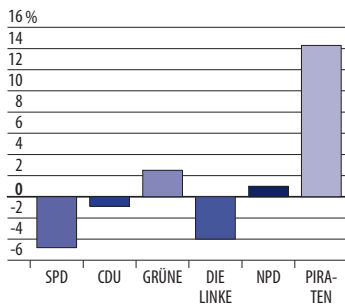
Bezirksamtsmitglieder	2011	2006
SPD.....	1	2
GRÜNE.....	3	3
PIRATEN.....	1	x

Vorwahlergebnisse

Die GRÜNEN konnten bei der BVV-Wahl 2006 deutliche Gewinne erzielen und erhielten mit 33,0% 10,5Prozentpunkte mehr als bei der Wahl 2001. Sie bekamen dafür 20Sitze in der BVV zugeteilt. Zweitstärkste Fraktion in der BVV war die SPD mit 25,6% und 15Sitzen. Die Linkspartei hatte 2006 im Vergleich zur Wahl 2001 12,6Prozentpunkte verloren und war bei einem Wahlergebnis von 16,5% mit 10Sitzen in der BVV vertreten. Die CDU erhielt 8,8% der Stimmen, die WASG 6,0% und die FDP 3,8%.

In Friedrichshain-Kreuzberg stellten die GRÜNEN mit Dr. Franz Schulz den Bezirksbürgermeister, er war in der 16. Legislaturperiode von 2006 bis 2011 der einzige Bezirksbürgermeister der GRÜNEN. Die GRÜNEN stellten zudem zwei Stadträte, zwei Stadträte konnten die Sozialdemokraten vorschlagen und die Linkspartei einen Stadtrat.

Veränderung gegenüber der Vorwahl



Wahlberechtigte und Wähler

	Anzahl	% Veränd.	
Wahlberechtigte..	191 339	x	x
Wähler.....	110 667	57,8	5,4
darunter für			
SPD.....	22 687	20,8	-4,8
CDU.....	8 651	7,9	-0,9
GRÜNE.....	38 706	35,5	2,5
DIE LINKE.....	13 657	12,5	-4,0
NPD.....	1 041	1,0	1,0
PIRATEN.....	15 608	14,3	14,3

Wahlergebnisse 2011

Die GRÜNEN konnten ihre Position als stärkste Partei verteidigen. Sie erhielten 35,5% der Stimmen und konnten ihr Ergebnis um 2,5Prozentpunkte verbessern. Mit deutlichem Abstand folgte die SPD mit 20,8%, wobei sie Stimmenverluste von 4,8Prozentpunkten im Vergleich zur BVV-Wahl 2006 hinnehmen musste. Die PIRATEN wurden mit 14,3% der abgegebenen Stimmen noch vor den LINKEN mit 12,5% drittstärkste Partei. DIE LINKE hat im Vergleich zur Vorwahl 4,0Prozentpunkte verloren. Noch deutlicher fielen die Verluste aus, wenn man die 6,0% Stimmenanteil berücksichtigt, die die Partei WASG bei der BVV-Wahl 2006 erhielt.

Den Einzug in die BVV knapp verfehlt hat Die PARTEI mit 2,8% aller abgegebenen Stimmen. Die FDP wird in der kommenden Legislaturperiode nicht mehr in der BVV vertreten sein, sie konnte 0,9% der Stimmen auf sich vereinen; damit hat sie im Vergleich zur BVV-Wahl 2006 2,9Prozentpunkte weniger erhalten. Die weiteren Wahlvorschläge konnten die 3%-Sperrklausel nicht überwinden. In diesem Bezirk bewarb sich keine Wählergemeinschaft um Sitze in der BVV.

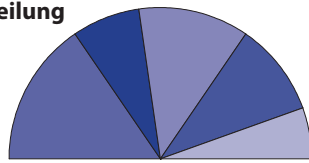
Die GRÜNEN erhielten 22 Sitze in der BVV, die Sozialdemokraten 13 Sitze. Die GRÜNEN erhielten damit zwei Sitze mehr als in der letzten Legislaturperiode, die SPD zwei Sitze weniger. Die weiteren Sitze entfielen auf die PIRATEN (9), die LINKEN (7) und die CDU (4). Allerdings kandidierten auf dem Bezirkswahlvorschlag der Piratenpartei nur acht Kandidaten, sie können also nicht die ihr zustehenden neun Sitze einnehmen. Zusätzlich standen drei der acht Kandidaten auch auf der Landesliste der Piratenpartei und wurden ins Abgeordnetenhaus gewählt. Nehmen sie ihre Mandate dort an, können sie nicht gleichzeitig auch die Sitze in der BVV einnehmen.

Der Bezirksbürgermeister kann voraussichtlich erneut von den GRÜNEN gestellt werden, darüber hinaus stehen ihnen zwei Stadtratsposten zu. Ein Bezirksamtsmitglied darf von der SPD vorgeschlagen werden; die Piratenpartei darf bei den derzeit acht Sitzen in der BVV ebenfalls einen Stadtrat für Friedrichshain-Kreuzberg beanspruchen. Sollten weniger PIRATEN die Sitze annehmen, entsteht beim Vorschlagsrecht ein Patt zwischen den PIRATEN und den LINKEN, beziehungsweise die LINKEN dürfen einen Stadtrat vorschlagen.

Die Wahlbeteiligung lag in Friedrichshain-Kreuzberg mit 57,8% minimal über der durchschnittlichen Wahlbeteiligung Berlins (57,5%) und war deutlich höher als 2006 (+5,4Prozentpunkte).

Pankow

Sitzverteilung



BVV-Sitze	2011	2006
SPD.....	17	17
CDU.....	8	7
GRÜNE.....	13	10
DIE LINKE.....	11	14
PIRATEN.....	6	x

Bezirksamts- mitglieder	2011	2006
SPD.....	2	2
CDU.....	1	1
GRÜNE.....	1	1
DIE LINKE.....	1	2

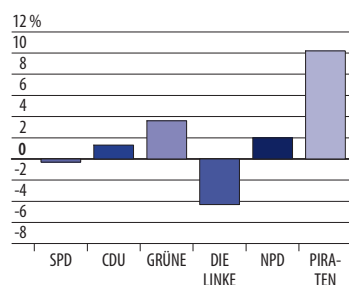
Vorwahlergebnisse

Im nordöstlichen Bezirk Berlins hatte 2006 die SPD mit 28,4% das beste Ergebnis. Die Linkspartei (vormals PDS), die bei der Wahl 2001 noch stärkste Kraft in der BVV war, erlebte 2006 einen starken Einbruch und konnte nur noch 22,8% der Stimmen auf sich vereinen. Trotz des Verlustes von 14,4 Prozentpunkten wurde die Linkspartei zweitstärkste Partei in der BVV. Nach SPD und Linkspartei konnten die GRÜNEN mit 17,2% der Stimmen als drittstärkste Partei in die BVV einziehen. Viertstärkste Partei wurde die CDU mit 12,6%. Ebenfalls in der BVV vertreten waren 2006 die FDP (4,5%), die WASG (3,5%) (seit 2007 mit der Partei Die Linke verschmolzen), die GRAUEN (3,4%) sowie DIE REPUBLIKANER (3,1%).

Von den 55 Sitzen der BVV gingen damit 17 an die SPD, 14 an Die Linke., 10 an die GRÜNEN, sieben an die CDU, jeweils zwei an FDP, WASG und GRAUE und ein Sitz an DIE REPUBLIKANER.

Den Bezirksbürgermeister stellte seit 2006 die SPD mit Matthias Köhne. Das Bezirksamt setzte sich aus jeweils zwei Mitgliedern von SPD und Linkspartei sowie jeweils einem Vertreter von CDU und GRÜNEN zusammen.

Veränderung gegenüber der Vorwahl



Wahlberechtigte und Wähler

	Anzahl	% Veränd.	
Wahlberechtigte..	299 016	x	x
Wähler.....	176 229	58,9	4,6
darunter für			
SPD.....	48 885	28,1	-0,3
CDU.....	24 186	13,9	1,3
GRÜNE.....	36 227	20,8	3,6
DIE LINKE.....	32 219	18,5	-4,3
NPD.....	3 521	2,0	2,0
PIRATEN.....	17 698	10,2	10,2

Wahlergebnisse 2011

Im Bezirk Pankow stieg die Wahlbeteiligung im Vergleich zur Vorwahl um 4,6 Prozentpunkte und lag damit bei 58,9%, und somit leicht über der berlinweiten Wahlbeteiligung von 57,5%.

Gewinnerin der BVV-Wahl war erneut die SPD, die mit 28,1% annähernd das gleiche Ergebnis wie 2006 erzielen konnte. Mit einem Stimmenzuwachs von 3,6 Prozentpunkten wurden die GRÜNEN zweitstärkste Partei (20,8%) und konnten damit die LINKEN verdrängen. DIE LINKE verlor, wie bereits in der Vorwahl, erneut an Stimmenanteil (-4,3 Prozentpunkte) und vereinte nunmehr 18,5% der Stimmen auf sich. Mit einem Stimmenanteil von 13,9% zog die CDU im Bezirk Pankow erneut als viertstärkste Partei in die BVV ein. Neu in der BVV in Pankow vertreten sind die PIRATEN mit einem Stimmenanteil von 10,2%.

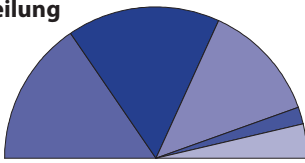
Nicht mehr vertreten ist hingegen die FDP, die mit einem Stimmenverlust von 3,4 Prozentpunkten und damit einem Anteil von 1,1% die 3%-Hürde nicht überwinden konnte. Ebenfalls nicht vertreten sind DIE REPUBLIKANER, die nicht mehr zur Wahl antraten, sowie die Partei GPD, die sich in ihrem Namen auf die ehemalige Partei die GRAUEN bezieht und die Sperrklausel mit einem Stimmenanteil von 0,7% nicht überwinden konnte. Die WASG verschmolz 2007 mit der Partei Die Linke. und tauchte damit auch nicht mehr bei der Wahl zur BVV auf.

In der BVV entfielen damit 17 der 55 Sitze auf die SPD, was auch dem Ergebnis der Vorwahl entspricht. Die GRÜNEN erhielten 13 Sitze und damit drei Sitze mehr als 2006. Den LINKEN wurden 11 und der CDU acht Sitze zugesprochen. Auf die neue Partei in der BVV, die PIRATEN, entfallen die übrigen sechs Sitze.

Für das Bezirksamt darf die SPD erneut zwei Mitglieder vorschlagen. DIE LINKE hat nur mehr einen Vorschlag für das Bezirksamt, ebenso CDU und GRÜNE.

Charlottenburg-Wilmersdorf

Sitzverteilung



BVV-Sitze	2011	2006
SPD.....	17	20
CDU.....	18	16
GRÜNE.....	14	10
DIE LINKE....	2	2
PIRATEN.....	4	x

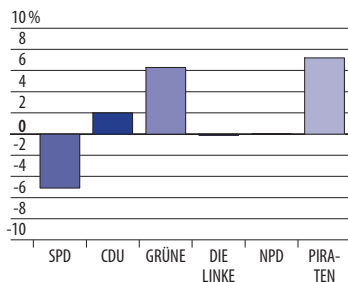
Bezirksamtsmitglieder	2011	2006
SPD.....	2	3
CDU.....	2	2
GRÜNE.....	1	1

Vorwahlergebnisse

2006 lag die Wahlbeteiligung in Charlottenburg-Wilmersdorf mit 60,6% deutlich über der Wahlbeteiligung in Berlin insgesamt (55,8%). Erneut wurde die SPD stärkste Fraktion, bei einem Stimmenanteil von 33,9% erhielt sie 20 Sitze in der BVV. Die CDU erhielt als zweitstärkste Partei 16 Sitze (28,1%). Die GRÜNEN konnten 17,6% der Stimmen auf sich vereinen. Die FDP erreichte 9,5% der Stimmen. Auch die Linkspartei und die GRAUEN konnten in die BVV einziehen, die Linkspartei nach einem kleinen Stimmenverlust mit 3,5% und die GRAUEN nach einem starken Stimmenzuwachs mit 3,7%. Die GRAUEN waren zum ersten Mal in der BVV vertreten.

Zur Bezirksbürgermeisterin wurde erneut Monika *Thiemen* von den Sozialdemokraten gewählt. Die SPD stellte ferner zwei Stadträte; zwei Bezirksamtsmitglieder wurden von der CDU nominiert und die GRÜNEN durften einen Stadtrat stellen.

Veränderung gegenüber der Vorwahl



Wahlberechtigte und Wähler

	Anzahl	% Veränd.	
Wahlberechtigte..	241 910	x	x
Wähler.....	145 204	60,0	-0,6
darunter für			
SPD.....	41 205	28,8	-5,1
CDU.....	43 048	30,1	2,0
GRÜNE.....	34 099	23,9	6,3
DIE LINKE.....	4 874	3,4	-0,1
NPD.....	x	x	x
PIRATEN.....	10 255	7,2	7,2

Wahlergebnisse 2011

Die Wahlbeteiligung lag mit 60,0% geringfügig unter der Wahlbeteiligung von 2006 (-0,6 Prozentpunkte) und damit dennoch über der berlinweiten Wahlbeteiligung von 57,5%.

Die meisten Stimmen erhielt die CDU mit 30,1% und löste damit die SPD als stärkste Partei ab; diese erhielt 28,8%. Die Sozialdemokraten verloren 5,1 Prozentpunkte gegenüber der letzten BVV-Wahl, die Christdemokraten konnten 2,0 Prozentpunkte hinzugewinnen. Die GRÜNEN wurden mit 23,9% der Stimmen drittstärkste Partei und konnten ihr Ergebnis im Vergleich zur Vorwahl um 6,3 Prozentpunkte verbessern.

Die PIRATEN erreichten eine Zustimmung von 7,2%. Die LINKEN ziehen mit 3,4% der Stimmen wieder relativ knapp in die BVV ein, 2006 erzielten sie 3,5%. Die FDP verpasste mit 2,7% die Sperrklausel von 3% knapp und wird in der BVV nicht mehr vertreten sein. Die Liberalen mussten in Charlottenburg-Wilmersdorf einen Verlust von 6,8 Prozentpunkten hinnehmen.

Die weiteren Wahlvorschläge waren nicht erfolgreich und konnten nicht in die BVV in Charlottenburg-Wilmersdorf einziehen. Die Wählergemeinschaft Wahlalternative „Rettet unser Metropolzentrum Kudamm“ (WG WA-kudamm) war nur zur BVV-Wahl dieses Bezirkes angetreten. Charlottenburg-Wilmersdorf war außerdem der einzige Bezirk, in dem die NPD nicht zur BVV-Wahl angetreten war.

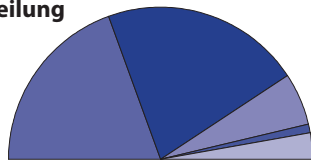
Die CDU erhielt damit 18 Sitze in der BVV, die SPD 17 Sitze und die GRÜNEN 14. Die LINKEN erhielten erneut zwei Sitze. Die PIRATEN zogen mit vier Sitzen als Neuling in die BVV ein.

Nachdem die bisherige Bürgermeisterin Monika *Thiemen* (SPD) nicht mehr antrat, wollte die SPD erneut stärkste Partei werden, um Reinhard *Naumann* zum Bezirksbürgermeister wählen zu lassen. Vorausichtlich wird die CDU jedoch den Bezirksbürgermeister vorschlagen dürfen, sie trat mit dem bisherigen Stadtrat Klaus-Dieter *Gröhler* als Spitzenkandidat an.

Die CDU darf insgesamt zwei Bezirksamtsmitglieder vorschlagen, die SPD ebenfalls zwei. Die GRÜNEN haben Anspruch auf einen Stadtratsposten.

Spandau

Sitzverteilung



BVV-Sitze	2011	2006
SPD.....	21	20
CDU.....	23	24
GRÜNE.....	6	4
DIE LINKE....	1	1
PIRATEN.....	3	x

Bezirksamtsmitglieder	2011	2006
SPD.....	2	3
CDU.....	3	3

Vorwahlergebnisse

In dem nordwestlichen Bezirk konnte die CDU bei der Abgeordnetenhauswahl 2006 ihr berlinweit bestes Ergebnis erzielen. Mit 39,0% erreichten die Christdemokraten die Spitzenposition im Bezirk. Die SPD bekam 33,7% der Stimmen. Die GRÜNEN erreichten 6,5%, die GRAUEN 6,2%, die FDP 6,0% und Die Linke. 3,1%.

Die Sitze in der BVV gingen an die CDU (24), die SPD (20), die GRÜNEN (4), die GRAUEN (3), die FDP (3) und Die Linke. (1).

Das Amt des Bezirksbürgermeisters übernahm Konrad *Birkholz* von der CDU.

Das Bezirksamt setzte sich aus jeweils drei Vertretern der SPD und der CDU zusammen.

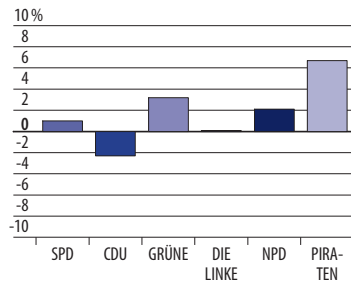
Wahlergebnisse 2011

In Spandau lag die Wahlbeteiligung mit 56,1% um 0,7 Prozentpunkte unter der von 2006. Die CDU verlor 2,3 Prozentpunkte gegenüber der Vorwahl, konnte jedoch trotzdem die meisten Stimmen auf sich vereinen (36,7%). Die SPD errang mit 34,7% den zweiten Platz und konnte ihr Ergebnis von 2006 sogar noch um 1,0 Prozentpunkte erhöhen. Die GRÜNEN konnten um 3,2 Prozentpunkte zulegen und vereinten 9,7% der Stimmen auf sich. Zum ersten Mal in der Bezirksverordnetenversammlung von Spandau vertreten sind die PIRATEN: Sie erreichten auf Anhieb 6,7%. Die LINKEN konnten mit 3,2% erneut knapp die 3%-Sperrklausel überspringen. Nicht mehr in der Bezirksverordnetenversammlung vertreten ist die FDP mit 1,6%.

Von den ursprünglich 55 zu vergebenden Sitzen der Bezirksverordnetenversammlung konnten lediglich 54 vergeben werden. 23 Sitze entfielen auf die CDU und 21 auf die SPD. Die GRÜNEN errangen sechs und die PIRATEN drei Sitze. Gemessen an ihrem Zweitstimmenanteil hätten den PIRATEN vier Sitze zugestanden. Da sie aber nur drei Kandidaten auf die Liste des Bezirkswahlvorschlags gesetzt hatten, konnte ein Sitz nicht in Anspruch genommen werden. DIE LINKE erhielt einen Sitz.

Die Verwaltungsspitze setzt sich in der neuen Legislaturperiode aus drei Mitgliedern der CDU und zwei der SPD zusammen.

Veränderung gegenüber der Vorwahl

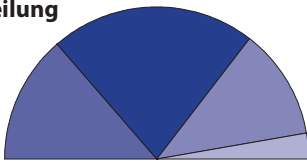


Wahlberechtigte und Wähler

	Anzahl	% Veränd.	
Wahlberechtigte..	172 933	x	x
Wähler.....	96 969	56,1	-0,7
darunter für			
SPD.....	33 001	34,7	1,0
CDU.....	34 954	36,7	-2,3
GRÜNE.....	9 196	9,7	3,2
DIE LINKE.....	3 015	3,2	0,1
NPD.....	1 981	2,1	2,1
PIRATEN.....	6 418	6,7	6,7

Steglitz-Zehlendorf

Sitzverteilung



BVV-Sitze	2011	2006
SPD.....	15	18
CDU.....	24	22
GRÜNE.....	13	9
PIRATEN.....	3	x

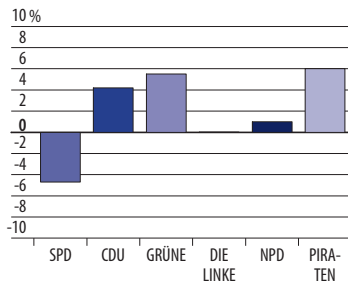
Bezirksamtsmitglieder	2011	2006
SPD.....	1	2
CDU.....	3	3
GRÜNE.....	1	1

Vorwahlergebnisse

Im Bezirk Steglitz-Zehlendorf, der mit 66,4% Wahlbeteiligung weit über dem Berliner Durchschnitt lag, waren 2006 nur vier Parteien in der BVV vertreten. Die CDU konnte mit mehr als einem Drittel der Wählerstimmen (35,2%) wiederholt als stärkste Fraktion in die BVV einziehen. Zweitstärkste Partei war die SPD mit einem Stimmenanteil von 29,6%. Stärkeren Zuwachs (+3,8 Prozentpunkte) erlebten 2006 die GRÜNEN, die insgesamt auf 15,8% der Stimmen kamen. Als vierte Partei in der BVV vertreten war die FDP, die bei Verlusten im Vergleich zum Wahlergebnis von 2001 auf 10,5% kam. Nicht mehr in der BVV vertreten waren 2006 Die Linke, sowie die WASG. Damit gingen 22 der 55 Sitze an die CDU, 18 an die SPD, neun an die GRÜNEN und sechs an die FDP.

Die CDU stellte als stärkste Fraktion mit Norbert Kopp den Bezirksbürgermeister und drei Stadträte im Bezirksamt. Von den übrigen drei Stadtratsposten fielen zwei den Sozialdemokraten und einer den GRÜNEN zu.

Veränderung gegenüber der Vorwahl



Wahlberechtigte und Wähler

	Anzahl	% Veränd.		% Veränd.
Wahlberechtigte..	233 327	x		x
Wähler.....	156 319	67,0		0,6
darunter für				
SPD.....	38 266	24,9		-4,7
CDU.....	60 647	39,4		4,2
GRÜNE.....	32 755	21,3		5,5
DIE LINKE.....	3 895	2,5		0,0
NPd.....	1 506	1,0		1,0
PIRATEN.....	9 273	6,0		6,0

Wahlergebnisse 2011

Im Bezirk Steglitz-Zehlendorf gaben 67,0% der Wahlberechtigten ihre Stimme für die BVV ab. Damit ist die Wahlbeteiligung im Vergleich zur Vorwahl 2006 noch weiter gestiegen und stellt die berlinweit höchste Wahlbeteiligung bei BVV-Wahlen dar.

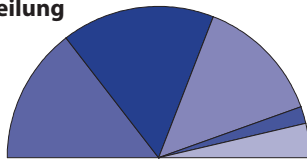
Wie bereits nach der Vorwahl setzte sich auch nach der Wahl 2011 die BVV im Bezirk Steglitz-Zehlendorf aus vier Parteien zusammen. Mit einem Stimmenanteil von 39,4% konnte die CDU ihren Stimmenanteil erhöhen (+4,2 Prozentpunkte) und erneut als Gewinnerin in die BVV einziehen. Trotz eines Stimmenverlustes von 4,7 Prozentpunkten wurde die SPD mit nunmehr 24,9% zweitstärkste Partei. Die GRÜNEN konnten ihren Stimmenanteil um 5,5 Prozentpunkte erhöhen, reichten jedoch mit insgesamt 21,3% nicht ganz an die SPD heran. Auch im Bezirk Steglitz-Zehlendorf konnten die PIRATEN mit 9 273 Stimmen und einem Anteil von 6,0% als neue Partei in die BVV einziehen. Im Vergleich zu der Vorwahl nicht mehr vertreten ist hingegen die FDP, die mit einem Ergebnis von 2,5% einen enormen Stimmenverlust im Vergleich zu der Vorwahl hinnehmen musste (-8,0 Prozentpunkte).

Im Ergebnis entfielen 24 der 55 Sitze in der BVV auf die CDU als stärkste Partei. Die SPD erhielt 15 und die GRÜNEN bekamen 13 Sitze. Den PIRATEN fielen als neue Partei drei Sitze in der BVV zu.

Für das Bezirksamt darf dementsprechend die CDU als stärkste Partei drei Vorschläge machen. SPD und GRÜNEN fällt jeweils ein Stadtratsposten zu.

Tempelhof-Schöneberg

Sitzverteilung



BVV-Sitze	2011	2006
SPD.....	16	19
CDU.....	18	17
GRÜNE.....	15	11
DIE LINKE.....	2	1
PIRATEN.....	4	x

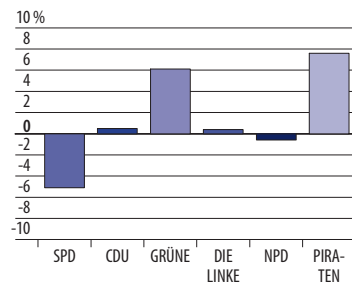
Bezirksamts- mitglieder	2011	2006
SPD.....	2	3
CDU.....	2	2
GRÜNE.....	1	1

Vorwahlergebnisse

Nach der BVV-Wahl 2006 waren im Bezirk Tempelhof-Schöneberg sieben Parteien vertreten. Annähernd ein Drittel der Stimmen ging an die SPD (31,7%), die damit auch stärkste Partei in der BVV wurde und eine Zählgemeinschaft mit den Christdemokraten einging, die 28,8% erzielten. Drittstärkste Kraft wurden die GRÜNEN mit 18,5%. Ebenfalls die 3%-Sperrklausel überwinden konnten die FDP mit 8,0%, die GRAUEN mit 4,3%, Die Linke. mit 3,3% sowie die WASG mit 3,1%. Damit erhielt die SPD 19 der 55 Sitze in der BVV, 17 Sitze gingen an die CDU, 11 an die GRÜNEN, vier an die FDP, zwei an die GRAUEN und jeweils einer an Die Linke. und die WASG.

Der Bezirksbürgermeister Ekkehard *Band* sowie zwei der sechs Stadträte wurden von der SPD gestellt. Die CDU stellte weitere zwei Stadträte und die GRÜNEN einen.

Veränderung gegenüber der Vorwahl



Wahlberechtigte und Wähler

	Anzahl	% Veränd.	
Wahlberechtigte ..	253 223	x	x
Wähler	153 520	60,6	0,8
darunter für			
SPD.....	40 138	26,6	-5,1
CDU.....	44 149	29,3	0,5
GRÜNE.....	37 138	24,6	6,1
DIE LINKE.....	5 567	3,7	0,4
NPD.....	2 277	1,5	-0,6
PIRATEN.....	11 448	7,6	7,6

Wahlergebnisse 2011

Mit 60,6% lag die Wahlbeteiligung im Bezirk Tempelhof-Schöneberg über der berlinweiten Wahlbeteiligung der BVV-Wahlen von 57,5%. Im Vergleich zur Vorwahl nahm die Wahlbeteiligung leicht zu (+0,8 Prozentpunkte).

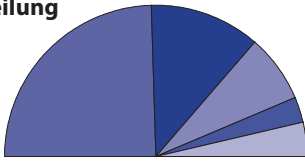
Mit einem Stimmenanteil von 29,3% löste die CDU die SPD als stärkste Partei in der BVV ab. Die SPD verlor im Vergleich zur Vorwahl 2006 5,1 Prozentpunkte und konnte damit noch 26,6% der Stimmen auf sich vereinen. Knapp hinter der SPD zogen die GRÜNEN mit einem Stimmenanteil von 24,6% in die BVV ein. Sie konnten einen Stimmengewinn von 6,1 Prozentpunkten verbuchen. Als viertstärkste Partei sind die PIRATEN mit 7,6% neu in der BVV im Bezirk Tempelhof-Schöneberg vertreten. DIE LINKE, die mit 3,7% zwar einen leichten Stimmenzuwachs (+0,4 Prozentpunkte) verbuchen konnte und ebenfalls die 3%-Hürde überwand, kam nicht an die PIRATEN heran. Nicht mehr die 3%-Hürde überwinden konnte die FDP, die einen Stimmenverlust von 6,2 Prozentpunkten hinnehmen musste und damit nur mehr auf 1,8% kam. Auch für die Partei GPD, die sich in ihrem Namen auf die ehemalige Partei die GRAUEN bezieht, reichte der Stimmenanteil von 0,7% nicht zum Einzug in die BVV.

Im Ergebnis entfielen 18 der 55 Sitze in der BVV auf die CDU, während die SPD nur mehr 16 Sitze erhielt, dicht gefolgt von den GRÜNEN mit 15 Sitzen. Die PIRATEN erhielten vier und die übrigen beiden Sitze gingen an DIE LINKE.

Für das Bezirksamt stehen SPD und CDU das Vorschlagsrecht für jeweils zwei Stadträte zu. Die GRÜNEN dürfen einen Stadtrat vorschlagen.

Neukölln

Sitzverteilung



BVV-Sitze	2011	2006
SPD.....	27	21
CDU.....	13	17
GRÜNE.....	8	6
DIE LINKE.....	3	3
PIRATEN.....	4	x

Bezirksamtsmitglieder	2011	2006
SPD.....	3	3
CDU.....	1	2
GRÜNE.....	1	1

Vorwahlergebnisse

Bei der letzten Abgeordnetenhauswahl 2006 erreichte die SPD mit 34,6% die Spitzenposition im Bezirk. Die CDU bekam 29,2% der Stimmen. Die GRÜNEN erreichten 10,6%, die FDP 6,5%, die GRAUEN 5,6%, Die Linke 5,4% und die NPD 3,9%.

Die Sitze in der BVV gingen an die SPD (21), die CDU (17), die GRÜNEN (6), Die Linke (3), die FDP (3), die GRAUEN (3) und die NPD (2).

Das Amt des Bezirksbürgermeisters übernahm, wie in der vorangegangenen Legislaturperiode, Heinz Buschkowsky von den Sozialdemokraten.

Das Bezirksamt setzte sich aus drei Vertretern der SPD, zwei der CDU und einem der GRÜNEN zusammen.

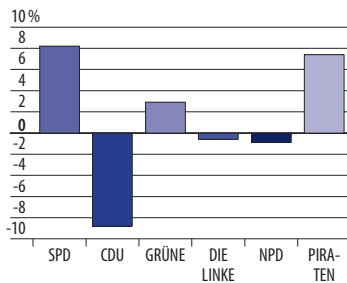
Wahlergebnisse 2011

Im Bezirk Neukölln lag die Wahlbeteiligung bei 53,6% und damit um 1,0 Prozentpunkte über der von 2006. Die SPD ist die eindeutige Gewinnerin in Neukölln und erreichte im Vergleich zu allen anderen Bezirken hier ihr bestes Wahlergebnis. Sie konnte ihr Ergebnis von 2006 um 8,2 Prozentpunkte erhöhen und ist mit 42,8% deutlich die stärkste Partei. Weit dahinter landete mit einem Verlust von 8,8 Prozentpunkten die CDU (20,4%). Die GRÜNEN konnten ihr Vorwahlergebnis leicht verbessern und erreichten 13,5% der Stimmen. DIE LINKE konnte ihr Vorwahlergebnis nicht verbessern und erhielt 4,8%. Die PIRATEN werden zum ersten Mal in der Bezirksverordnetenversammlung im Bezirk Neukölln vertreten sein. Sie konnten 7,4% der Stimmen auf sich vereinen. Die NPD erreichte 3,0% der Stimmen. Nicht mehr vertreten sein wird die FDP: Sie verlor 5,3 Prozentpunkte und scheiterte mit 1,2% deutlich an der 3%-Sperrklausel.

Die großen Gewinne der SPD spiegeln sich auch in der Sitzverteilung in der BVV wider. Die Sozialdemokraten erhielten im Vergleich zur Vorwahl sechs Sitze mehr und kamen nun auf 27. Die CDU verlor vier Sitze und erhielt nur noch 13. Die GRÜNEN zogen mit acht Vertretern in die Bezirksverordnetenversammlung ein, die PIRATEN mit vier und DIE LINKE mit drei. Die NPD erhielt keinen Sitz in der BVV, da sie die für einen Sitz notwendige Mindeststimmenanzahl nicht erreichte.

Im neuen Bezirksamt wird die SPD drei Stadträte, die CDU und GRÜNEN jeweils einen Stadtrat stellen.

Veränderung gegenüber der Vorwahl

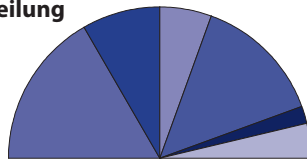


Wahlberechtigte und Wähler

	Anzahl	% Veränd.	
Wahlberechtigte..	221 259	x	x
Wähler.....	118 524	53,6	1,0
darunter für			
SPD.....	49 725	42,8	8,2
CDU.....	23 734	20,4	-8,8
GRÜNE.....	15 718	13,5	2,9
DIE LINKE.....	5 553	4,8	-0,6
NPD.....	3 521	3,0	-0,9
PIRATEN.....	8 560	7,4	7,4

Treptow-Köpenick

Sitzverteilung



BVV-Sitze	2011	2006
SPD.....	18	19
CDU.....	9	7
GRÜNE.....	6	4
DIE LINKE.....	15	16
NPD.....	2	3
PIRATEN.....	4	x

Bezirksamts- mitglieder	2011	2006
SPD.....	2	3
CDU.....	1	1
DIE LINKE.....	2	2

Vorwahlergebnisse

In der BVV des Bezirks waren nach 2006 acht Parteien vertreten. Das beste Ergebnis konnte dabei die SPD mit 33,6% erzielen. Immer noch mehr als ein Viertel der Wählerstimmen (28,0%) entfielen auf Die Linke, als zweitstärkste Kraft. Die CDU kam auf 12,7%. Ebenfalls in der BVV vertreten, wenn auch prozentual im einstimmigen Bereich, waren die GRÜNEN (7,1%), die NPD (5,3%), die FDP (4,8%), die GRAUEN (4,2%) und die WASG (3,6%), die 2007 mit der Partei Die Linke verschmolz.

Von den 55 Sitzen gingen an SPD 19, an die Linkspartei 16, an die CDU sieben, an die GRÜNEN vier, an die NPD drei und an die FDP, die GRAUEN und die WASG jeweils zwei Sitze.

Zur Bezirksbürgermeisterin wurde Gabriele Schöttler von der SPD gewählt, die zur BVV-Wahl 2011 nicht mehr antrat. Zwei weitere Stadträte wurden von der SPD gestellt. Die Linke war mit zwei Mitgliedern im Bezirksamt vertreten und die CDU mit einem.

Wahlergebnisse 2011

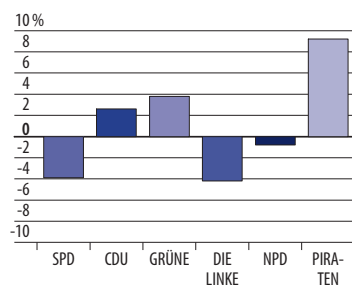
Im Bezirk Treptow-Köpenick stieg die Wahlbeteiligung im Vergleich zu 2006 um 3,2 Prozentpunkte und lag bei 60,0%.

Insgesamt zogen fünf Parteien in die BVV ein. Gewinnerin der BVV-Wahl war erneut die SPD mit einem Stimmenanteil von 29,7%, was jedoch im Vergleich zur Vorwahl einen Verlust von 3,9 Prozentpunkten bedeutete. Zweitstärkste Partei war 2011 DIE LINKE mit 23,8%. Dies bedeutete ebenfalls im Vergleich zum Vorwahlergebnis einen erneuten Stimmenverlust (-4,2%). Noch deutlicher fielen die Verluste aus, wenn man die Stimmen der WASG (3,6%) in der Vorwahl berücksichtigte. Die CDU verzeichnete einen Stimmengewinn von 2,6 Prozentpunkten und kam so auf 15,3%. Auch die GRÜNEN konnten ihren Stimmenanteil erhöhen (+3,8%) und landeten mit 10,9% wie bereits in der Vorwahl an vierter Stelle. Neu in der BVV vertreten sind die PIRATEN mit einem Stimmenanteil von 9,2%, die die NPD als fünftstärkste Partei verdrängten. Die NPD zog trotz eines Stimmenverlustes von 0,8 Prozentpunkten (-592 Stimmen) mit 4,5% als sechste Partei in die BVV ein.

Die Sitzverteilung in der BVV gestaltet sich demnach folgendermaßen: 18 Sitze entfielen auf die SPD, 15 auf DIE LINKE, neun auf die CDU und sechs auf die GRÜNEN. Den PIRATEN wurden eigentlich fünf Sitze zugesprochen, von denen sie jedoch nur vier besetzen konnten, da nur vier Personen aufgestellt wurden. Zwei Sitze entfielen auf die NPD, die damit im Unterschied zur Vorwahl keine Fraktionsstärke erreichte. Aufgrund der genannten Personalproblematik der PIRATEN umfasst demnach die BVV im Bezirk Treptow-Köpenick 54 statt 55 Sitze.

Im Bezirksamt erhalten SPD und DIE LINKE jeweils zwei Stadtratsposten, ein weiterer entfällt auf die CDU.

Veränderung gegenüber der Vorwahl

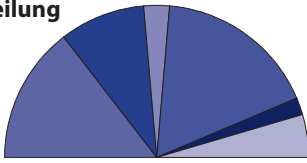


Wahlberechtigte und Wähler

	Anzahl	% Veränd.	
Wahlberechtigte ..	205 511	x	x
Wähler.....	123 398	60,0	3,2
darunter für			
SPD.....	36 017	29,7	-3,9
CDU.....	18 590	15,3	2,6
GRÜNE.....	13 165	10,9	3,8
DIE LINKE.....	28 792	23,8	-4,2
NPD.....	5 398	4,5	-0,8
PIRATEN.....	11 136	9,2	9,2

Marzahn-Hellersdorf

Sitzverteilung



BVV-Sitze	2011	2006
SPD.....	16	15
CDU.....	10	7
GRÜNE.....	3	3
DIE LINKE....	19	22
NPD.....	2	3
PIRATEN.....	5	x

Bezirksamtsmitglieder	2011	2006
SPD.....	2	2
CDU.....	1	1
DIE LINKE.....	2	3

Vorwahlergebnisse

Wie schon bei der Wahl zum Abgeordnetenhaus im Jahr 2001 erreichte Die Linke mit 38,2% auch 2006 die Spitzenposition im Bezirk. Die SPD bekam 25,0% und die CDU 13,0% der Stimmen. Die NPD erreichte 6,4%, die GRÜNEN erzielten 5,1%, die FDP 5,0% und die WASG 4,8%.

Die Sitze in der BVV gingen an Die Linke (22), die SPD (15), die CDU (7), die NPD (3), die GRÜNEN (3), die FDP (3) und die WASG (2).

Zur Bezirksbürgermeisterin wurde Dagmar Pohle (Die Linke.) gewählt.

Das Bezirksamt setzte sich aus drei Vertretern der Linkspartei, zwei der SPD und einem der CDU zusammen.

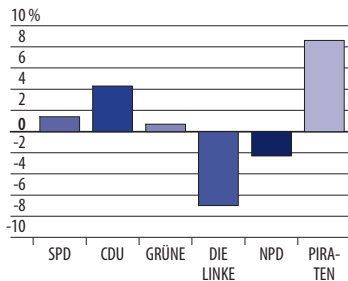
Wahlergebnisse 2011

Die Wahlbeteiligung in Marzahn-Hellersdorf lag mit 50,2% um 1,4 Prozentpunkte über der von 2006, aber dennoch deutlich unter dem Berliner Durchschnitt der BVV-Wahlen (57,5%). Die stärkste Partei war mit 31,2% erneut DIE LINKE. Sie musste aber sehr hohe Verluste, und zwar in Höhe von 7,0 Prozentpunkten, in Kauf nehmen. Die SPD konnte ihr Ergebnis um 1,4 Prozentpunkte steigern und erreichte 26,4%. Auch die CDU erhöhte ihr Vorwahlergebnis um 4,3 Prozentpunkte auf nunmehr 17,3%. Die PIRATEN schafften mit 8,6% der Stimmen auch in Marzahn-Hellersdorf den Einzug in die Bezirksverordnetenversammlung. Die GRÜNEN erreichten mit 5,8% ihr schlechtestes Ergebnis bei diesen BVV-Wahlen. Die NPD kam auf 4,1% der Stimmen. Nicht mehr in der Bezirksverordnetenversammlung vertreten ist die FDP. Sie verlor im Vergleich zur Vorwahl 3,9 Prozentpunkte und scheiterte mit einem Stimmenanteil von 1,1% deutlich an der 3%-Sperrklausel.

Von den 55 Sitzen der Bezirksverordnetenversammlung entfielen somit 19 auf DIE LINKE und 16 auf die SPD. Die CDU errang 10, die PIRATEN fünf, die GRÜNEN drei und die NPD zwei Sitze.

In der neuen Legislaturperiode setzt sich das Bezirksamt aus jeweils zwei Stadträten der LINKEN und der SPD sowie einem der CDU zusammen.

Veränderung gegenüber der Vorwahl

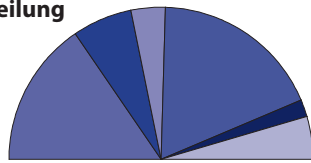


Wahlberechtigte und Wähler

	Anzahl	% Veränd.	
Wahlberechtigte..	208 200	x	x
Wähler.....	104 587	50,2	1,4
darunter für			
SPD.....	27 111	26,4	1,4
CDU.....	17 790	17,3	4,3
GRÜNE.....	5 935	5,8	0,7
DIE LINKE.....	32 055	31,2	-7,0
NPD.....	4 182	4,1	-2,3
PIRATEN.....	8 833	8,6	8,6

Lichtenberg

Sitzverteilung



BVV-Sitze	2011	2006
SPD.....	17	17
CDU.....	7	5
GRÜNE.....	4	3
DIE LINKE.....	20	23
NPD.....	2	3
PIRATEN.....	5	x

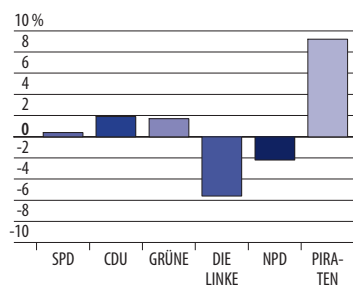
Bezirksamts- mitglieder	2011	2006
SPD.....	2	2
CDU.....	1	-
DIE LINKE.....	2	4

Vorwahlergebnisse

Die Linke. verlor zwar die absolute Mehrheit in der BVV, wurde aber trotzdem bei der Wahl 2006 mit 39,8% der Stimmen deutlich stärkste Partei. Hinter der SPD mit 28,9% Zustimmung wurde die CDU mit 10,1% drittstärkste Fraktion. Vier weitere Parteien konnten mit einstelligen Stimmenanteilen in die BVV einziehen. Die NPD erhielt 5,9%, die GRÜNEN erzielten 5,8%, die WASG 4,9% und die FDP 4,2%. Lichtenberg war damit einer von vier Bezirken, in denen Vertreter der NPD in die BVV gewählt wurden. Die Fraktionsstärke von drei Bezirksverordneten verloren sie im Dezember 2010 mit dem Austritt eines Verordneten aus der Partei.

23 Sitze in der BVV entfielen auf Die Linke., 17 Sitze auf die SPD. Die weiteren Sitze teilten sich die CDU (5), die NPD (3), die GRÜNEN (3), die WASG (2) und die FDP (2). Dass sieben Parteien in der BVV vertreten waren, war keineswegs ungewöhnlich, nur in fünf Bezirken waren weniger Wahlvorschläge eingezogen.

Veränderung gegenüber der Vorwahl



Wahlberechtigte und Wähler

	Anzahl	% Veränd.	
Wahlberechtigte..	209 973	x	x
Wähler.....	110 054	52,4	4,0
darunter für			
SPD.....	31 671	29,3	0,4
CDU.....	12 984	12,0	1,9
GRÜNE.....	8 080	7,5	1,7
DIE LINKE.....	37 037	34,2	-5,6
NPD.....	3 979	3,7	-2,2
PIRATEN.....	9 905	9,2	9,2

Wahlergebnisse 2011

Die meisten Stimmen entfielen auf die Partei DIE LINKE, sie erreichte einen Stimmenanteil von 34,2% und verlor damit 5,6 Prozentpunkte gegenüber der BVV-Wahl 2006. Die SPD wurde erneut zweitstärkste Partei und konnte den Abstand zu den LINKEN verkleinern. Sie erhielt 29,3% der Stimmen (+0,4 Prozentpunkte).

Die CDU konnte ihr zweistelliges Ergebnis von 2006 ausbauen (+1,9 Prozentpunkte) und vereinte 12,0% der Stimmen auf sich. Die Piraten blieben in Lichtenberg mit 9,2% der Stimmen einstellig. Die GRÜNEN gewannen 1,7 Prozentpunkte hinzu und erzielten einen Stimmenanteil von 7,5%. Ebenfalls in der BVV vertreten sein wird die NPD, die 3,7% der Stimmen erhielt.

Die Freien Demokraten verfehlten in Lichtenberg mit 0,8% klar die 3%-Sperrklausel und werden nicht mehr in der BVV vertreten sein; sie verloren 3,4 Prozentpunkte gegenüber 2006.

Die Wähler in Lichtenberg hatten bei der Wahl zur BVV mit nur neun Wahlvorschlägen die geringste Auswahlmöglichkeit, während in anderen Bezirken aus bis zu 15 Wahlvorschlägen ausgewählt werden konnte.

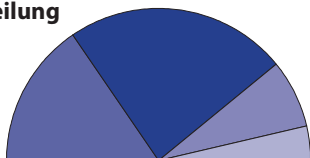
Die Sitze in der BVV entfielen auf die LINKEN (20), die SPD (17), die CDU (7), die Piraten (5), die GRÜNEN (4) und die NPD (2). Die NPD erreichte damit im Gegensatz zur Wahl 2006 nicht mehr den Status einer Fraktion.

Die LINKEN erhalten zwei Posten im Bezirksamt, dies sind zwei weniger als in der letzten Legislaturperiode. Die SPD darf erneut zwei Stadträte vorschlagen. Der CDU steht für einen Stadtrat das Vorschlagsrecht zu. Bezirksbürgermeisterin Christina *Emmrich* war erneut die Spitzenkandidatin der LINKEN und könnte von ihrer Partei, die voraussichtlich das Vorschlagsrecht hat, wieder zur Wahl aufgestellt werden.

Die Wahlbeteiligung ist in Lichtenberg gestiegen; 52,4% der Wahlberechtigten gaben ihre Stimme ab. Dies entsprach einem Anstieg um 4,0 Prozentpunkte im Vergleich zu 2006.

Reinickendorf

Sitzverteilung



BVV-Sitze	2011	2006
SPD.....	17	18
CDU.....	26	26
GRÜNE.....	8	4
PIRATEN.....	4	x

Bezirksamtsmitglieder	2011	2006
SPD.....	2	2
CDU.....	3	4

Vorwahlergebnisse

Die CDU erreichte bei der BVV-Wahl 2006 in Reinickendorf mit 41,8% das beste Ergebnis. Zweitstärkste Partei wurde die SPD mit einem Stimmenanteil von 29,1%. Des Weiteren waren die GRÜNEN (7,6%), die GRAUEN (7,0%) und die Freien Demokraten (6,4%) in der BVV vertreten. Die GRAUEN erzielten damit in Reinickendorf ihr bestes Ergebnis bei den BVV-Wahlen 2006. Die REP, die Linkspartei und die WASG scheiterten an der 3%-Sperrklausel. Von den insgesamt 55 Sitzen der BVV erhielt die CDU 26, die SPD 18, die GRÜNEN vier, die GRAUEN vier und die FDP drei.

Die CDU stellte wie in der vorhergehenden Legislaturperiode vier Bezirksamtsmitglieder und die SPD erneut zwei. Nach der BVV-Wahl wurde Marlies *Wanjura* (CDU) 2006 erneut zur Bezirksbürgermeisterin gewählt, seit ihrem Rücktritt 2009 war Frank *Balzer* (CDU) Bezirksbürgermeister von Reinickendorf.

Nach dem Übertritt eines BVV-Mitglieds von den GRAUEN zu den PIRATEN im Februar 2010 hatten die PIRATEN in der abgelaufenen 16. Legislaturperiode hier bereits einen ersten Sitz in einer BVV.

Wahlergebnisse 2011

Mit deutlichem Abstand erzielte die CDU abermals das beste Ergebnis, sie konnte 41,6% der Stimmen auf sich vereinen und ihr Ergebnis der Vorwahl fast identisch wiederholen. Die SPD verlor leicht (-1,6 Prozentpunkte) und erreichte einen Stimmenanteil von 27,5%. Die GRÜNEN gewannen 5,0 Prozentpunkte hinzu und wurden mit 12,6% dritterfolgreichste Partei. Neben diesen drei Parteien ist nur der Piratenpartei der Einzug in die BVV gelungen, sie erhielt 6,2% aller Stimmen.

Alle anderen Wahlvorschläge scheiterten an der 3%-Sperrklausel. Die FDP verlor 4,6 Prozentpunkte und erhielt 1,8% der Stimmen. DIE LINKE konnte zwar 0,2 Prozentpunkte hinzugewinnen, zog mit 2,8% der Stimmen aber auch nicht in die BVV ein.

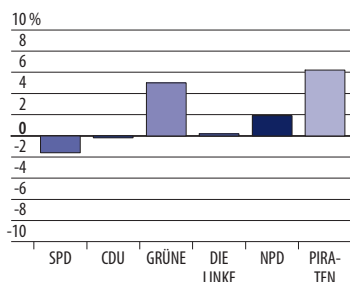
Nachdem 2006 die Partei DIE GRAUEN – Graue Panther in Reinickendorf einen Stimmenanteil von 7,0% erzielen konnte, traten mit der Partei GPD (GRAUE PANTHER Deutschland) und der Wählergemeinschaft DIE GRAUEN in diesem Bezirk zwei Wahlvorschläge an, die sich mit ihrem Namen auf die frühere Partei bezogen. Beide scheiterten jedoch an der Sperrklausel.

Die CDU erhielt erneut 26 der 55 Sitze in der BVV. Der SPD standen 17 Sitze zu, einer weniger als nach der Wahl 2006. Die GRÜNEN konnten vier Sitze hinzugewinnen und verfügen nun über acht Sitze. Die PIRATEN erhielten vier Sitze und ziehen erstmals in Fraktionsstärke in die BVV ein.

Im Bezirksamt werden wie in der vorhergehenden Legislaturperiode CDU und SPD vertreten sein. Die Christdemokraten dürfen den Bezirksbürgermeister vorschlagen und erhalten zwei Stadtratsposten. Die Sozialdemokraten haben wie zuvor Anspruch auf zwei Stadträte. Durch die Verkleinerung des Bezirksamtes hat die CDU ein Mitglied weniger in diesem Gremium.

Ihre Stimme gaben 60,0% der Wahlberechtigten ab. Die Wahlbeteiligung sank, im Gegensatz zur in Berlin allgemein gestiegenen Wahlbeteiligung, um 0,4 Prozentpunkte.

Veränderung gegenüber der Vorwahl



Wahlberechtigte und Wähler

	Anzahl	% Veränd.
Wahlberechtigte...	192 764	x
Wähler.....	115 569	60,0
darunter für		
SPD.....	31 252	27,5
CDU.....	47 168	41,6
GRÜNE.....	14 345	12,6
DIE LINKE.....	3 170	2,8
NPD.....	2 125	1,9
PIRATEN.....	7 083	6,2

Autorenteam: Anja Hlawatsch,
Julia Höninger,
Matthias Klumpe

Wahlvorschläge zu den Wahlen zu den Bezirksverordneten- versammlungen in Berlin am 18. September 2011

	verwendete Abkürzung
1 Sozialdemokratische Partei Deutschlands – SPD –	SPD
2 Christlich Demokratische Union Deutschlands – CDU –	CDU
3 Bündnis 90/Die GRÜNEN – GRÜNE –	GRÜNE
4 DIE LINKE – DIE LINKE –	DIE LINKE
5 Freie Demokratische Partei – FDP –	FDP
6 Nationaldemokratische Partei Deutschlands – NPD –	NPD
7 PARTEI MENSCH UMWELT TIERSCHUTZ – Tierschutzpartei –	Tierschutzpartei
10 Ökologisch-Demokratische Partei – ödp –	ödp
11 Partei für Soziale Gleichheit, Sektion der Vierten Internationale – PSG –	PSG
13 Partei für Arbeit, Rechtsstaat, Tierschutz, Elitenförderung und basisdemokratische Initiative – Die PARTEI –	Die PARTEI
15 Bündnis für Innovation & Gerechtigkeit – BIG –	BIG
17 Bürgerbewegung pro Deutschland – pro Deutschland –	pro Deutschland
18 Bürgerrechtspartei für mehr Freiheit und Demokratie – DIE FREIHEIT – DIE FREIHEIT –	DIE FREIHEIT
20 Deutsche Kommunistische Partei – DKP –	DKP
21 DEUTSCHE KONSERVATIVE PARTEI – Deutsche Konservative –	Konservative
22 Familien-Partei Deutschlands – FAMILIE –	FAMILIE
23 Freie Union – Freie Union –	Freie Union
24 FREIE WÄHLER – FREIE WÄHLER –	FREIE WÄHLER
25 Freie Wähler Deutschland – FWD –	FWD
26 Piratenpartei Deutschland – PIRATEN –	PIRATEN
27 UNABHÄNGIGE ...für bürgernahe Demokratie – UNABHÄNGIGE –	UNABHÄNGIGE
35 DIE GRAUEN – Generationspartei – DIE GRAUEN –	DIE GRAUEN
36 GRAUE PANTHER Deutschland – GPD –	GPD
37 Wählergemeinschaft Familie, Jugend und Zukunft – Wählergemeinschaft –	WG Familie, Jugend
38 Wählergemeinschaft PANTHER – Wählergemeinschaft –	WG PANTHER
39 Wählergemeinschaft DIE GRAUEN – Wählergemeinschaft –	WG DIE GRAUEN
40 Wahlalternative „Rettet unser Metropolenzentrum Kudamm“ – Wählergemeinschaft –	WG WA-kudamm
41 Wählergemeinschaft Friederike Hagen – Wählergemeinschaft –	WG WFH